

erfreut. Bescheiden erröthete besonders der junge Vater Anselmus, der selbst die Noten zu den Chören gesetzt hatte. Der Abt aber wagte nun die Frage an den Kaiser zu richten, ob es ihm, wenn er aus dem sonnigen, sein gebildeten Italien komme, denn doch immer wieder in Deutschland gefallen möge, wo nicht nur das Land an sich, sondern auch die Sitten der Menschen viel rauher wären?

„Die Sitten sind rauher“, antwortete der Kaiser, „aber auch die Herzen aufrichtiger; in Welschland sagt man Dir ein freundlich Wort ins Gesicht und stößt Dir hinterher den Dolch in den Rücken. Und was das Land anlangt, so ist's in Italien mir zu heiß; in Friesland freilich, an der Ost- und Nordsee wieder zu kalt. In Alemannien, am Bodensee ist es eben recht; das ist auch meine Heimat und stets habe ich mich am liebsten hier verweilt.“

Und er seufzte bei dem Gedanken, das geliebte Land so schleunig wieder verlassen zu müssen.

Eben wollte der Abt zu St. Gallen, der samt seinem Amtsbruder von Weingarten für diesen Tag als Gast nach dem Kloster zu Reichenau gekommen war, eine Frage wegen der neuesten Nachrichten von